Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 3

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Frühjahrstagung und Hauptversammlung

Samstag, den 22. April 1967, in Zug

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Gönner!

Wir möchten Sie zu unserer diesjährigen **Hauptversammlung und Frühjahrsveranstaltung** herzlich einladen. Wir werden diesen Tag neben der Abhaltung der statutarischen Hauptversammlung den Themen des *Rufes der Textilindustrie bei der Presse und in der Oeffentlichkeit* sowie dem eng damit zusammenhängenden *Problem der Nachwuchsgewinnung* widmen.

Für die Behandlung der Frage des Rufes oder, modern ausgedrückt, des Images der Textilindustrie konnten wir einen im Textilsektor versierten Journalisten gewinnen, der über folgendes Thema spricht:

Textilindustrie — in den Augen von Presse und Oeffentlichkeit

(Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Textilindustrie, Presse und Oeffentlichkeit)

Referent: *Carl M. Holliger,* Wirtschaftsjournalist und ständiger redaktioneller Mitarbeiter der «Basler Nachrichten»

Zum damit zusammenhängenden Thema der Nachwuchsgewinnung wird ein Dokumentarilm über ein konkretes Beispiel vorgeführt:

Regionale Berufsausstellung Zofingen 1966

Filmvorführung mit Kommentar von Herrn *Direktor J. Zimmerli,* His & Co. A.-G., Murgenthal

Wir glauben, daß diese beiden Themen, die uns alle bei der täglichen Arbeit immer wieder beschäftigen, von größtem Interesse sind. Insbesondere muß uns interessieren, welchen Ruf die Textilindustrie in der Oeffentlichkeit und bei der Presse heute *wirklich* hat. Wir sprechen in unseren Kreisen sehr viel davon, daß «Textil Zukunft hat». Glaubt auch eine weitere Oeffentlichkeit und auch die Presse daran?

Unseren Ruf können wir nur mit konkreten Taten verbessern. Die Textilfirmen der Region Zofingen haben dafür ein wegweisendes Beispiel gegeben. Der Dokumentarfilm und der Kommentar von Herrn Direktor J. Zimmerli sollen diese Aktion einem weiten Kreise von Textilfachleuten zur Kenntnis bringen und sie zur Nachahmung anspornen.

PROGRAMM

Tagungsort: **Zug,** Casino der Stadt Zug
(Straße Richtung Arth)

Parkplätze: Zeughausplatz, gegenüber Casino

09.15 Kleiner Imbiß im Foyer und Restaurant des Casinos (offeriert durch die Vereinigung)

10.00 Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten

10.15 Referat über:
Textilindustrie — in den Augen von Presse und Oeffentlichkeit
von *Carl M. Holliger,* Wirtschaftsjournalist und ständiger redaktioneller Mitarbeiter der «Basler Nachrichten», mit anschließender *Diskussion*

11.30 **Dokumentarfilm** (Farbtonfilm)
Regionale Berufsausstellung Zofingen 1966
mit Kommentar von *Herrn Direktor J. Zimmerli,* His & Co. A.-G., Murgenthal

12.00 Apéritif im Foyer und Restaurant Casino, bei schönem Wetter auf der Seeterrasse (offeriert von der Firma Wild A.-G., Zug)

12.45 Mittagessen im großen Casino-Saal
Begrüßung durch die Zuger Behörden
Tafelkonzert der Knabenmusik Zug

14.30 **Hauptversammlung VST 1967**
Traktanden gemäß Statuten sowie Statutenänderung und Neuwahlen

15.30 **«Die Woche der offenen Tür»**
Rückblende auf die Studienreise 1966 mit Farbdias und Farbfilm

17.00 Schluß der Tagung

Die für die Anmeldung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung notwendigen Unterlagen gehen Ihnen in Kürze zu.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand VST

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Entwicklung auf dem Gebiet der Kunstharzausrüstung

Kurs von Herrn Dr. H. von Wartburg vom Samstag, den 19. November 1966

Um in unserer Zeit mit den stürmischen Entwicklungen Schritt halten zu können, muß bzw. darf man von Zeit zu Zeit die altvertrauten Bänke der Textilfachschule wieder einmal auf ihre Bequemlichkeit hin prüfen.

Um es vorweg zu nehmen, der große Hörsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Präsident der Unterrichtskommission, Herr A. Bollmann, konnte 56 Besucher begrüßen. Der Referent, Herr Dr. H. von Wartburg, hatte die schwierige Aufgabe auf sich genommen, uns auf einfache Weise in ein Gebiet einzuführen, das erst in den letzten Jahren von der modernen Technik ergriffen wurde und täglich neue Methoden hervorbringt.

Schon die ältesten Gewebe wurden ausgerüstet, doch beschränkte sich dies auf einen Wasch- oder primitiven Walkprozeß. Noch vor zwanzig Jahren waren die Ausrüstmeister Könige in ihrem Reich und gaben nicht gerne ihre Geheimnisse preis. Erst seit sich die großen chemischen Industrien auch dem Gebiet der Gewerbeausrüstung zuwandten, wurden viele der neuen Ausrüstmethoden jedermann zugänglich. Und doch, wenn man den Ausführungen und Experimenten des Referenten folgte, kam einem immer wieder das Bild des Hexenmeisters in den Sinn.

Heutzutage wird der Markt durch Gespinste aus den verschiedensten Kunstharzen überschwemmt. Dieselben Harze werden auch für die verschiedenen Ausrüstungen verwendet, sei es, um die natürlichen Fasern zusätzlich mit den Vorteilen der synthetischen Fasern zu verbessern, oder sei es, um bei der Viskose die Nachteile zu beheben, die diese Faser beim Käuferpublikum in Verruf gebracht hat. Mit der Knitterecht-Ausrüstung erhält ein Zellwollgewebe einen guten Sprung, gute Knittererholung und eine geringe Quellung. Dies alles sind Vorteile, deren Fehlen bis jetzt als großes Handikap bei der Verwendung dieser Faser angesehen wurde. Durch das chemisch Stabilisieren kann nun auch ohne große Schwierigkeiten Futtergewebe aus Viskose mit dem konfektionierten Kleidungsstück gedämpft werden, ohne daß das Stück durch zu große Schrumpfung des Futters verdorben wird. Natürlich ist die heutige Hausfrau die Gewinntragende aller dieser Anstrengungen, denken wir doch nur an die Ausrüstungen «Wash and Wear», «No iron» und «Permanent-Press», die das Bügeln überflüssig oder fast überflüssig machen. Nicht zu vergessen sind die verschiedenen Kunstharzimprägnierungen, die waschbar und chemischreinigungsbeständig sind — Vorteile, die die alte Imprägnierung mit essigsaurer Tonerde und Seife nicht aufwies. Durch die Scotchgard- resp. Zepel-Imprägnierung (Fluorcarbonharze) gibt es endlich eine Gewebeimprägnierung, dank deren fleckenabstoßender Eigenschaft viele kleine Haushaltträgödien vermieden werden können.

Erstaunlich, wie der Mensch die Technik zu seinem Diener macht, und doch schlägt sie uns ein Schnippchen. Silicon-Imprägnierungen fördern das «Schieben» eines leichteren Gewebes, Knitterecht-, «Wash and Wear»-, «Permanent-Press»-Ausrüstungen vermindern die Scheuer- und Reißfestigkeit bedeutend. Die Natur sorgt dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen und stellt uns immer wieder vor neue Aufgaben.

Die rege benützte Diskussion während der «Halbzeit» und am Ende des Kurses bedeutete für Herrn Dr. von Wartburg der beste Dank für seine lehrreichen Ausführungen, für die Unterrichtskommission aber ein Ansporn, solche Kurse auch weiterhin in das Programm aufzunehmen. (pi)

Schwachstromtechnik und Elektronik in der Weberei

Unter diesem Motto führte der Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich am 29. Oktober in der Gewerbeschule Zürich einen eintägigen Kurs durch, der von einer stattlichen Teilnehmerzahl besucht wurde. Dieser Kurs hatte zum Ziel, einerseits die grundlegenden Wesenszüge der praktischen Elektronik in ihrer Einfachheit und Betriebssicherheit den Teilnehmern nahezubringen, um der in der Weberei noch ziemlich vorherrschenden Meinung entgegenzutreten, daß in diesem rauhen Betrieb nur mechanische Mittel einsetzbar sind. Andererseits sollten an bereits in der Weberei eingeführten elektronischen Geräten die enormen Vorteile demonstriert und erklärt werden.

Die durch Lichtbilder, Film, Prospekte und Versuchsanordnungen bereicherten Vorträge von Herrn Ingenieur *E. Murbach* waren auch bestens geeignet, dieser Aufgabe gerecht zu werden, wobei eine schriftliche Zusammenfassung der behandelten Themen den Teilnehmern jederzeit gestattet, auch hinterher das Gehörte nochmals zu «verdauen».

Ausgehend vom Aufbau der Materie, von gebundenen und freien Elektronen, von der Elektronen-Emission, wurde die Diode und deren Verwendung als Gleichrichterröhre mit Einschluß der nachgeschalteten Siebmittel besprochen und die mit steigendem Aufwand immer mehr geglättete Gleichspannung im Oszillograph sichtbar gemacht. Es folgten die grundlegenden Erklärungen über das Thyratron und die Kaltkatodenröhren sowie die Demonstration ihrer Verwendung als Einbruchsicherung, als Kontaktschutz- und Zeitrelais und vieles andere mehr.

Weiter im Programm standen die Photozellen, wobei im engeren Zusammenhang auch die Wesenszüge des Lichtes besprochen wurden, insbesondere die Erscheinung als Strahlung und als Korpuskel. Ganz besonders demostrativ war die Sichtbarmachung der letzteren Erscheinung, indem ein in einem evakuierten Glaskolben mit minimaler Reibung gelagertes windradähnliches Gebilde durch den Druck des Lichtes auf die Radschaufeln in rasche rotierende Bewegung gebracht wurde. Aus weiteren Versu-

chen ist noch die Möglichkeit der Uebertragung von Musik und Sprache durch einen modulierten Lichtstrahl besonders zu erwähnen.

Ein weiteres Kapitel war der Erklärung der Funktionsweise der Halbleiter gewidmet. Es wurde gezeigt, wie sich durch den Einbau von Fremdatomen in reines Germanium eine Störstellenleitung einstellt, so daß aus einem Isolator ein Leiter wird, und wie durch Wahl der Fremdatome Germanium mit überzähligen Elektronen (n-Germanium) oder mit fehlenden Elektronen (p-Germanium) hergestellt wird. Je nach Polung der angeschlossenen Spannung an einer Kombination n-/p-Germanium stellt sich an der Trennschicht n/p Sperrung oder Durchlaß des Stromes ein. Abschließend kamen noch die Photodiode, die Solarzelle und der Hallgenerator zur Sprache.

Auf die Elektronik in der Weberei ging Herr Ingenieur *H. Stutz* ein, indem der optisch-elektronische Schußfühler und der optisch-elektronische Fadenreiniger der Firma Gebr. Loepfe eingehend besprochen wurden.

Besonders hervorgehoben wurden nochmals die hervorstechendsten Vorteile der Elektronik:

nicht träge
keine Abnützung
kein Unterhalt
Reparatur durch Austausch ganzer Bauteile
(steckbare Printplatten)
keine spezialisierten Arbeitskräfte
Preise für elektrische Bauteile sinkend,
für mechanische Bauteile steigend

Die Auslegung des Funktionsschemas des Schußfühlers in die Impulseingabe, den Verstärker, die Schwelle, den Begrenzer usw. hätte bei den Teilnehmern schon das Verständnis eines Impulstechnikers vorausgesetzt. So blieb nichts anderes übrig als zu staunen. Als erwähnenswerter Kniff dieser Einrichtung ist der Reflexionsbelag auf der Schußspule zu nennen, welcher aus auf der Haftseite verspiegelten kleinen Perlen besteht, die den einfallenden Lichtstrahl unabhängig von der Richtung stets wieder in derselben Richtung zurückwerfen. Dank der trägheitsarmen Elektronik ist eine ungewöhnlich rasche Abtastung des Garnvorrates auf der Schußspule möglich, weshalb nur geringe Garnreserven notwendig sind.

Auch bei der Besprechung des noch umfangreicheren Schaltungsplanes des Fadenreinigers wurde erneut klar, wie sauber und übersichtlich eine Unmenge elektrischer Bauteile in einer gedruckten Schaltung untergebracht werden können. Als ein wesentlicher Punkt ist die optische Abtastung des durch den Reiniger laufenden Fadens in vier verschiedenen Richtungen zu erwähnen, was eine maximale Dickenkontrolle ermöglicht und zusammen mit den am Steuergerät einstellbaren Selektoren für lange dünne Fehler, kurze dicke Fehler und Doppelfäden eine für jeden Zweck optimale Garnreinigung erlaubt. Aus der großen Anzahl bereits seit Jahren in Betrieb befindlichen Geräten für die beschriebenen Zwecke kann entnommen werden, daß sich Elektronik in der Weberei bereits bewährt hat.

Der Unterrichtskommission des Vereins ehemailger Textilfachschüler ist es wieder einmal mehr gelungen, einen interessanten Kurs zu vermitteln. Es sei an dieser Stelle den beiden Referenten für die lebendige Vortragsgestaltung der beste Dank ausgesprochen, wie auch den Firmen Elesta, Gebr. Loepfe und Siemens für die Ueberlassung von Prospektmaterial.

O. B.

Chronik der Ehemaligen. — Im Monat Januar ist dem Chronisten außer dem schon im letzten Bericht erwähnten Brief von Mr. Georg Sarasin (18/19) in Melbourne nur noch, kurz vor Monatsende, ein Brief von seinem einstigen Studienkameraden Mr. *S. Carl Veney* in Rutherfordton/N.C. zugegangen. Er teilte ganz kurz mit, daß es gesundheitlich gut gehe, seine Aufgaben aber verdoppelt seien, weil sein Betriebsassistent schon seit drei Wochen krank sei. Dazu bemerkt er, daß es noch viel schlimmer sein könnte, und deshalb sei er dankbar, daß alles verhältnismäßig gut gehe. Bei der Malerei übe er sich jetzt mit Acrylic-Farben, welche er mit einem Palettenmesser sehr dick auf die Leinwand auflege. Der Winter sei sehr milde gewesen, und an einem schönen Tag habe er schon im Garten gearbeitet. — Durch einen abendlichen Anruf von unserem Lettenfreund Hans Angehrn in Thalwil hat der Chronist Anfang Februar mit Bedauern erfahren, daß unser treuer Veteranenfreund *Walter Weiss* (Kurs 1918/19) in Muri bei Bern als kranker Mann im Spital weilt. Nach geglückter Staroperation und einer sehr schweren Erkrankung soll es ihm nach wochenlangem Krankenlager endlich wieder etwas besser gehen, so daß er hofft, *auch dabei sein zu können,* wenn sich seine Studienkameraden von einst im kommenden Sommer zusammenfinden. Wir hoffen es mit ihm und wünschen ihm rasche und völlige Wiedergesundung.

Eine Ueberraschung von ganz besonderer Art bereitete dem Chronisten am 6. Februar unser lieber Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton/N.J. Er hatte sich die drei Markenblöcke verschafft, welche das neue Königreich Burundi in Afrika zum 20jährigen Bestehen der UNESCO im November 1966 herausgegeben hatte. Die mehrfarbigen Marken mit erklärendem Text zeigen ein textiles Kunstwerk: Le tapis le plus grand du monde, le plus bel exemple de l'art de la tapisserie moderne qui se trouve dans l'assemblée générale des Nations Unies, symbolit le travail et les idéals des Nations Unies. Wer mag wohl dem afrikanischen Königreich, das sich aber rasch zur Republik erklärt hat, den Gedanken zu diesen Marken vermittelt haben? Für einen alten Textiler sind solche künstlerischen Markenbilder eine besondere Freude; damit aber Briefe zu frankieren, wäre schade. Mr. Eggenberger sandte diese Gobelin-Abbildungen dem einstigen Lehrer mit guten Wünschen als Geburtstagsgeschenk. Für die Frankatur seines Briefes hatte er mit anderen Marken auch die neue USA-Marke von 1¼ Cent verwendet, welche Ende Januar zur Erinnerung an den Schweizer Albert Gallatin ausgegeben wurde, der im Jahre 1801 von Präsident Thomas Jefferson zum 1. Sekretär des Schatzamtes ernannt worden war und das Amt bis 1814 ausübte. — Mit einer Karte aus Budapest grüßte am 8. Februar unser Vorstandsmitglied *Albert Wald* (43/44) mit Frau Gemahlin. In seiner neuen Stellung ist er nun oft im Ausland. Nach einer Tätigkeit von mehreren Wochen in Ungarn führte ihn der Weg nachher noch nach der DDR, dann in die CSR und nach Rumänien.

Am 13. Februar kam Amerika-Post. Unser lieber Veteranenfreund Mr. *Albert Hasler* (1904/06) fand es höchste Zeit, wieder einmal etwas von sich hören zu lassen. «Die Zeit geht zu rasch vorüber in unserem Alter, wo man so manches noch erleben möchte», schreibt er. Er dankte für die ihm zum Geburtstag übermittelten guten Wünsche, freut sich, durch die «Chronik» immer Neuigkeiten von Ehemaligen zu erfahren, die sonst nicht zu vernehmen wären. Als Philatelist gedachte er auch mit einigen Worten des Genfers Albert Gallatin, des einstigen Staatssekretärs von Präsident Thomas Jefferson, zu dessen Ehren die USA am 30. Januar in Gallatin/Mo. eine Gedenkmarke herausgegeben hat, und sandte dem Chronisten ein FDC. — Unser lieber Lettenfreund Mr. *S. Carl Veney* (18/19) leistete sich den Luxus, dem Chronisten von Gallatin/Mo. aus nicht weniger als vier «First Day of Issue» mit dieser Marke zugehen zu lassen. Da die Marke nur einen Frankaturwert von 1¼ Cent hat, weist jedes Couvert 12 Marken auf. — Mit gleicher Post erfreute Mr. *Walter Spillman* (22/23) in Flushing/L.I. den Chronisten

noch mit einem Brief, den er mit den beiden neuesten Marken der United Nations frankiert hatte. Es habe sich drüben nicht viel geändert, schreibt er; man freue sich, daß es langsam dem Frühling entgegengehe. Er übermittelte auch beste Grüße von der Tischrunde jener ehemaligen Lettenstudenten, die sich jeweils donnerstags zum Lunch trifft, und fügte bei, es gehe allen gut.

Durch einen kurzen Brief unseres treuen Veteranen *Georg Häusermann* (30/31) in Ottenbach hat der Chronist erfahren, daß im Monat Januar sein lieber Bruder Walter nach langem Leiden im 65. Lebensjahr von dieser Welt abberufen worden ist. Die ehemaligen Lettenstudenten vom Kurse 1922/23 werden sich sicher noch ihres einstigen frohen Kameraden Walter Häusermann erinnern. Schon an der Schule ein ganz guter Praktiker, lockte es ihn, nachher in die weite Welt hinauszuziehen, wo er dann in Derby (England) seine erste Stellung als Webermeister bekleidete. 1925 war er in derselben Eigenschaft in Ottenbach tätig, ging aber 1926 wieder nach England und später für einige Zeit nach Bulgarien. Von 1932 bis 1951 war Walter Häusermann dann der geschätzte technische Leiter einer bedeutenden Seiden- und Rayonweberei in Porto (Portugal). Damals in die Heimat zurückgekehrt, um seinen beiden Kindern eine gute Schulung zu ermöglichen, erwarb er sich im heimatlichen Dorf einen Bauernhof, den er zu einer Geflügelfarm ausbaute. Während Jahren hat Walter Häusermann der Gemeinde Ottenbach als Friedensrichter, als Gutsverwalter der Kirchgemeinde und als Präsident der Kirchenpflege hervorragende Dienste geleistet. In Gesellschaft von Fachleuten und Freunden berichtete er gerne mit einem gewissen Stolz davon, wie er als Meister einst bei der Firma Courtaulds Ltd. in Derby dem Prinzen von Wales, nachherigem König Georg VI., die damaligen Rüti-Automaten vorführen und erklären mußte. Als die Ehemaligen von 1922/23 im Juli 1963 am Aegerisee bei einer kleinen Feier ihres vor 40 Jahren abgeschlossenen Letten-Studiums gedachten, freuten sie sich, auch den Kameraden Walter Häusermann wieder einmal zu sehen. Es war das letzte Wiedersehen.

Und dann kam am 15. Februar die Trauerbotschaft von Horgen vom unerwarteten und plötzlichen Hinschied von Herrn *Walter Schweiter,* Mitglied und einstiger Präsident des Verwaltungsrates der Maschinenfabrik Schweiter AG. Während 47 Jahren war er der technische Direktor des Unternehmens gewesen. Der Chronist wäre am 16. Februar herzlich gerne nach Horgen hinüber gefahren, um dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erweisen zu können, aber er lag als an Grippe erkrankter Mann mit hoher Temperatur im Bett, war aber in Gedanken drüben in Horgen und ehrte den Verstorbenen in stillem Gedenken.

Mit einer hübschen «Happy Birthday»-Karte und einem Briefe übermittelten unser treuer Veteran Mr. *Charles H. Ochsner* (17/18) und Mrs. Marta in Willingboro/N.J. dem Chronisten die besten Wünsche zum 21. II. «and a year of good luck, good health, and happyness», und im gleichen Sinne waren die Wünsche unseres lieben alten Freundes *Ernst Geier* (04/06), Ehrenmitglied in New York, und seines einstigen lieben Klassenkameraden, unseres lieben Veteranenfreundes Mr. *Albert Hasler* in Hazleton/Pa. Als kranker und durch die Grippe zusammengeschlagener Mann konnte er solche Wünsche herzlich willkommen heißen. Gleiche gute Wünsche ließ auch unser lieber, treuer Veteran *Theodor Frey* (16/17) in Ramlösabrunn (Schweden) ihm zukommen. — Mit guten Wünschen zum 21. II. und einer Sonderausgabe zu Ehren des Schweizers Albert Gallatin (1761—1849), Staatssekretär der USA, machte auch unser lieber Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton/N.J. dem Chronisten eine Freude. — Und dann kam von Mr. *Ernest H. Spuehler* (auch 23/24) in Montoursville/Pa. ein Brief mit der Bitte um umgehende Antwort in einer philatelistischen Frage. Die Grippe machte aber die Antwort nicht möglich. Sie ließ dafür aber den Chronisten erkennen, daß die Zeit ihm den Griffel aus den Händen nehmen wird. Deshalb haben ihn die Gratulationen unseres lieben Ehrenmitgliedes *Anton Haag* (1914/15) und von Herrn *Othmar Stäubli,* Veteran vom Kurse 1925/26, verbunden mit dem Wunsche, «daß Sie noch recht lange als Chronist an der Zeitung mitarbeiten können», recht herzlich gefreut. — Am frühen Nachmittag des 17. Februar hatte der schwerkranke Chronist den ersten Besuch aus Uebersee. Es war Señor *Enrique Lindner* (38/39) in Montevideo/Uruguay, der ihn wieder einmal überraschte und mit seinem kurzen Besuch erfreute. Zur Erinnerung an denselben entnahm er einer kleinen Tasche eines bekannten Zürcher Modehauses eine Flasche des allgemein bekannten schottischen Nationalgetränkes.

Als große und freudige Ueberraschung und als festliche Krönung brachte ein Expreßbote am Nachmittag mit einem Strauß herrlicher Nelken noch herzliche Glückwünsche zum Tage von *Herbert Isenring* (47/48) in Zürich. – Und am 23. Februar kamen noch weitere gute Wünsche von unserem lieben Freund Mr. *S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C.

Für heute sage ich all den lieben Freunden herzlichen Dank für ihre guten Wünsche und ihr Gedenken, wünsche allerseits beste Gesundheit und verbleibe mit herzlichen Grüßen der alte Chronist.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Aktiengesellschaft Fr. Mettler's Söhne Maschinenfabrik, Arth, in Arth, Fabrikation und Verkauf von Textilmaschinen und deren Bestandteilen. Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 14. November 1966 wurde das Aktienkapital von Fr. 350 000 auf Fr. 600 000 erhöht.

Felsbach AG, in Schauenberg, Gemeinde Cazis, Fabrikation und Verarbeitung von Garnen und Textilien usw. Dr. Peter Metz ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift ist Jean Jacques Bienz, von Basel, in Schauenberg, Gemeinde Cazis.

Jawetex AG, Rorschach, in Rorschach, Konstruktion und Fabrikation von, Handel mit und Verwertung von Maschinen und Apparaten aller Art samt Zubehör, insbesondere auf dem Gebiete der Textilveredlung usw. Rudolf Weber sen. ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Kurt Eschler, von St. Gallen, in Teufen (Appenzell A.-Rh.). Er führt keine Unterschrift.

Winzeler, Ott & Cie. Aktiengesellschaft Weinfelden, in Weinfelden, Fabrikation und Veredlung von Textilien, Handel mit Textilien. Johann Gustav Wintsch ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG (Société suisse de l'industrie tullière SA) (Swiss Net. Comp. Ltd.), in Münchwilen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Isidor Senn, von Geltwil AG, in Münchwilen.

Maschinenfabrik Rieter AG (Ateliers de construction Rieter SA) (Rieter Machine Works Ltd.) (Fabbrica di Macchine Rieter SA), in Winterthur 1. Zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden: Dr. Arnold Loher, von Zürich und Oberriet (St. Gallen), in Uzwil (St. Gallen).